Pfarreiblatt Graubünden • Fegl parochial grischun • Bollettino parrocchiale grigione

PFARREI BLATT



Nr. 136 November 2026

3 **Die Heilige, die über der Orgel wacht**

6 **Ein Morgen für Gott und die Frauen**

8 **Die Kirche setzt ein Zeichen**

10 **Offenheit zwischen Religionen fördern**

11 **Gebet für Papst Leo XIV.**

12 **Erinnerung an den «Sacco di Roma»**

13 **Dapli che mo in num ed ina data**

14 **Il prezzo della libertà**

15 **Haben Sie gewusst, dass …**



Wally Bäbi-Rainalter
Präsidentin Redaktionskommission

Liebe Leserin
Lieber Leser

Früher war ein Todesfall kaum zu übersehen. Leidzirkulare wurden verschickt, Todesanzeigen erschienen in der Zeitung, und die Glocken der Kirche verkündeten den Abschied. Angehörige, Nachbarn und Bekannte versammelten sich zur Trauerfeier. Der Tod war Teil des öffentlichen Lebens.

Heute ist vieles anders. Immer häufiger wird von einem lieben Mitmenschen leise und ohne Öffentlichkeit Abschied genommen, manchmal ganz ohne kirchliche Feier. Todesanzeigen gibt es immer weniger. Nicht selten heisst es: «Wir verabschieden uns im engsten Familienkreis.» Der Tod ist stiller geworden – privater.

Trauer darf persönlich sein und muss nicht nach einem vorgegebenen Muster stattfinden. Vielleicht verlieren wir dabei einige schöne Momente. Denn Trauer braucht ebenso Gemeinschaft. Sie braucht Menschen, die mittragen, zuhören und einfach da sind. Und sie braucht Rituale, die uns helfen zu begreifen, dass ein Mensch nicht mehr unter uns ist.

Als Christinnen und Christen glauben wir zudem: Der Tod ist nicht das letzte Wort. In der Auferstehung Christi liegt unsere Hoffnung, dass das Leben stärker ist als der Tod. Eine kirchliche Trauerfeier macht diese Hoffnung sichtbar – nicht als billigen Trost, sondern als gemeinsames Vertrauen.

Wir sollten wieder etwas mutiger mit dem Tod umgehen. Ganz einfach deshalb, weil das Leben auch dann noch etwas zu sagen hat, wenn der Tod das letzte Wort zu haben scheint.

Vielleicht sind die Kirchenglocken genau deshalb so wichtig. Sie läuten nicht nur für die Toten – sie wecken die Lebenden auf. Insbesondere in diesem Monat, der mit dem Fest Allerheiligen beginnt.

In diesem Monat findet auch die Woche der Religionen statt (Beitrag auf Seite 10) sowie der Start zu den Orange Days (Seite 8), die zum Stopp von viel zu oft auftretender Gewalt gegenüber Frauen aufrufen.

Es grüsst euch herzlich

Wally Bäbi-Rainalter
Präsidentin der Redaktionskommission

Impressum
Ausgabe: 136/2026 | **Herausgeber:** Verein Pfarreiblatt Graubünden, Bawangs 20, 7204 Untervaz | Für den Pfarreiteil ist das entsprechende Pfarramt verantwortlich. Adressänderungen sind an das zuständige Pfarramt Ihrer Wohngemeinde zu richten; bitte keine Adressänderungen an die Redaktion. | **Redaktionskommission:** Wally Bäbi-Rainalter, Promenada 10a, 7018 Flims-Waldhaus, wally.baebi@pfarreiblatt-gr.ch | **Redaktionsverantwortliche:** Publireno GmbH, Susanne Taverna, Rheinfelsstrasse 1, 7000 Chur | **Erscheinungsweise:** 11 x jährlich, zum Monatsende | **Auflage:** 16 000 Exemplare | **Geht an:** Mitglieder der Kirchgemeinden von Albula, Ardez, Bonaduz-Tamins-Safiental, Breil/Brigels, Cazis, Celerina, Chur, Domat/Ems-Felsberg, Domleschg, Falera, Flims-Trin, Landquart-Herrschaft, Ilanz, Laax, Lantsch/Lenz, La Plaiv/Zuoz, Lumnezia miez, Martina, Pontresina, Rhäzüns, Sagogn, Samedan/Bever, Savognin, Schams-Avers-Rheinwald, Schluein, Scuol-Sent, Sevgein, Surses, St. Moritz, Tarasp-Zernez, Thusis, Trimmis, Untervaz, Vals, Vorder- und Mittelprättigau, Zizers | **Layout, Korrektorat, Druck:** Visio Print AG, Rossbodenstrasse 33, 7000 Chur
Titelbild: An Allerheiligen werden die Gräber auf den Friedhöfen (hier in Bonaduz) geschmückt und der Verstorbenen gedacht. (Fotos Susanne Taverna)

FABIO THEUS

DIE HEILIGE, DIE ÜBER DER ORGEL WACHT

Am 22. November feiert die katholische Kirche den Gedenktag der heiligen Cäcilia. Seit Jahrhunderten gilt sie als Patronin der Kirchenmusik. Dabei ist keineswegs sicher, ob die frühchristliche Märtyrerin selbst je ein Instrument gespielt hat.



Das Bild der heiligen Cäcilia in der Pfarrkirche Sogn Martin in Trun. (Foto Lotar Tomaschett)

Wer die Pfarrkirche St. Martin in Trun betritt und den Blick in Richtung Decke richtet, kann eine überraschende Entdeckung machen: Hier findet sich die heilige Cäcilia, Patronin der Kirchenmusik. Der Ort passt zur Heiligen. Denn unmittelbar darunter befindet sich die Orgel. Wann genau dieses Bild Cäcilias entstand und wer es malte, lässt sich anhand der öffentlich zugänglichen Quellen allerdings nicht eindeutig feststellen. Auch eine Zuschreibung an den bekannten, aus Trun stammenden Künstler Alois Carigiet ist nicht belegt.

Eine Heilige im Dunkel der Geschichte

Über kaum eine Heilige wird so selbstverständlich gesprochen und zugleich historisch so wenig Sicheres gewusst wie über Cäcilia. Sie gehört zu den bekanntesten Märtyrerinnen des frühen Christentums und wird traditionell mit Rom in Verbindung gebracht. Ihr Gedenktag ist der 22. November. Doch historisch verwertbare Angaben zu ihrem Leben fehlen weitgehend. Selbst wann sie gelebt und ihr Martyrium erlitten haben soll, lässt sich nicht zuverlässig feststellen. Die später verbreitete Lebensgeschichte beruht wesentlich auf einer Leidensgeschichte Cäcilias, einer sogenannten Passio, die Jahrhunderte nach der angenommenen Lebenszeit der Heiligen entstanden ist.



Die Pfarrkirche Sogn Martin in Trun. (Foto Fabio Theus)

Der Legende zufolge stammte Cäcilia aus einer vornehmen römischen Familie und war Christin. Sie hatte Gott ihre Jungfräulichkeit versprochen, wurde aber zur Heirat mit dem zunächst nichtchristlichen Valerian gedrängt. Cäcilia soll ihren Ehemann zum christlichen Glauben geführt haben. Auch dessen Bruder Tiburtius habe sich bekehrt. Beide seien später als Märtyrer gestorben. Schliesslich sei auch Cäcilia wegen ihres Glaubens verfolgt und getötet worden.

Historische Biografie und Glaubenslegende lassen sich dabei kaum noch voneinander trennen. Gerade diese Legende machte Cäcilia jedoch über die Jahrhunderte zu einer der populärsten Heiligen der Kirche.

Wie kam Cäcilia zur Musik?

Erstaunlicherweise ist in der Legende von einer musizierenden Cäcilia zunächst gar nicht die Rede. Die Verbindung zur Musik entstand vielmehr aus einem Satz über ihre Hochzeit. Während bei der Hochzeitsfeier die Instrumente erklangen, so erzählt die Überlieferung, sang Cäcilia in ihrem Herzen zum Herrn. Entscheidend war also ursprünglich weniger das Musizieren als ihre innere Haltung.

Aus diesem Motiv entwickelte sich über die Jahrhunderte eine erstaunliche Wirkungsgeschichte. Aus der innerlich zu Gott singenden jungen Christin wurde schliesslich die Patronin der Musik und insbesondere der Kirchenmusik. In der Kunst erscheint Cäcilia deshalb häufig zusammen mit einer Orgel, aber auch mit Geige, Harfe und anderen Instrumenten. Musik im Gottesdienst ist demnach mehr als eine Aufführung. Sie soll ausdrücken, was Menschen glauben, hoffen oder manchmal mit Worten allein nicht sagen können.

MUSIK IM GOTTESDIENST SOLL AUSDRÜCKEN, WAS MENSCHEN, GLAUBEN UND HOFFEN

Ihr Name lebt in Chören weiter

Cäcilias Wirkung reicht weit über Bilder und Heiligenlegenden hinaus. Ihr Name lebt besonders in der katholischen Chortradition weiter. Zahlreiche Kirchenchöre und Cäcilienvereine stellten sich unter ihr Patronat. Auch im Bistum Chur hat diese Tradition Spuren hinterlassen. 1944 wurde der «Diözesan-Cäcilienverband» gegründet. 1977 erfolgte die Umwandlung zum heutigen Kirchenmusikverband Bistum Chur. Der Verband fördert vokale und instrumentale Kirchenmusik und insbesondere den liturgischen Gemeindegesang im Bistum.

Selbst mitten in der Bündner Hauptstadt lebt der alte Name weiter. Der heutige Domchor Chur wurde im Jahr 1854 als Cäcilienverein gegründet und gehört damit zu den traditionsreichen gemischten Chören Graubündens. Seine zentrale Aufgabe ist bis heute die musikalische Gestaltung von Gottesdiensten in der Kathedrale.

Diese Tatsachen zeigen: Cäcilia ist nicht nur eine Figur aus der Vergangenheit. Ihr Name verbindet sich bis heute mit Menschen, die singen, dirigieren, Orgel spielen und Gottesdienste musikalisch mitgestalten.

Cäcilia bleibt über der Orgel

Und damit führt der Weg zurück nach Trun. Die Pfarrkirche St. Martin in Trun ist nicht Cäcilia geweiht. Ihr Patron ist der heilige Martin, dessen am 11. November gedacht wird. Die Gläubigen in Trun dürfen in diesem Monat also gleich zweimal feiern: Am Patrozinium und am Gedenktag der hl. Cäcilia. Wenn an diesen beiden Tagen also in der Pfarrkirche Trun die Orgel erklingt und die Menschen singen, dann erzählen sie auf ihre Weise eine jahrhundertealte Geschichte weiter. Eine Geschichte, die mit einem bemerkenswert einfachen Gedanken verbunden ist: Während um Cäcilia die Musik erklang, sang sie in ihrem Herzen zu Gott.



Der Innenraum der Kirche in Trun. (Foto Fabio Theus)

SUSANNE TAVERNA

EIN MORGEN FÜR GOTT UND DIE FRAUEN

Vier Frauen organisieren gemeinsam drei Mal im Jahr einen Frauengottesdienst in Domat/Ems. Das Team sprudelt vor Ideen, und das Ziel der Frauen ist seit 25 Jahren und 84 Frauengottesdiensten dasselbe: Gott in den Alltag integrieren.

Da sitzen sie, Agnes Wäfler, Janine Dürst, Claudia Rampa-Sgier und Rosalia Jörg, in einem Raum bei der Mehrzweckhalle Tircal in Domat/Ems und planen, organisieren, lernen voneinander und gestalten miteinander. Rosalia Jörg ist die Frau der ersten Stunde, mit ihr haben die Frauengottesdienste in Domat/Ems ihren Anfang genommen. Vor 25 Jahren wollte sie sich bei den Dunnas a Domat (beim Frauenverein) für religiöse Themen einsetzen. Die erste Tat war, dass sie das «Katholisch» vor dem Namen Frauenverein streichen wollte, wie sie erzählt. Es wurde demokratisch abgestimmt – und da war der Frauenverein auch im Namen ökumenisch. Ein wichtiger Schritt für Rosalia Jörg, wie sie erzählt.

Sie wollte Gott in den Alltag der Frauen bringen, «Dienst an Gott ist nicht nur ein Gottesdienst, da gibt es noch so viel mehr», sagt sie. Agnes Wäfler nickt, auch sie ist seit 25 Jahren im Team des Frauengottesdienstes und sagt von sich selbst, dass sie einfach gerne Events organisiert, am liebsten im christlichen Kontext. Während sich Rosalia Jörg entschieden hat, das Team nach 25 Jahren zu verlassen, plant Agnes Wäfler mit Claudia Rampa-Sgier und Janine Dürst weiter die Gottesdienste. Sie suchen noch ein weiteres Teammitglied, am liebsten aus der reformierten Kirche. Bis es so weit ist, bereiten die drei weiterhin jeden Gottesdienst gemeinsam vor und führen ihn auch durch.

Immer Montagmorgen

Janine Dürst, angehende Katechetin, spielt drei Instrumente und bereichert die Gottesdienste, die abwechselnd in der reformierten Kirche und in den Kapellen von Domat/Ems stattfinden, musikalisch. Ihr Wissen, das sie bei ihrer Ausbildung sammelt, bringt sie zudem seit etwas mehr als einem Jahr in die Gottesdienste ein. Genau wie Claudia Rampa-Sgier, die sich seit zehn Jahren hier engagiert, weil auch sie Gott und dem Glauben einen Platz im Alltag geben möchte. «Die Vorbereitungen zu den Gottesdiensten sind dabei sehr wertvoll, ich lerne immer wieder Neues», erzählt sie.

Die Gottesdienste finden seit Beginn immer am Montagmorgen statt. Die Frauen geben jeweils ein Thema vor, und nach dem Gottesdienst treffen sie sich mit den rund 30 bis 40 Besucherinnen noch zu Kaffee und Kuchen und guten Gesprächen. Ein grosser Gewinn, finden sie – und ihre Gottesdienste sind eine spannende Bereicherung für das Dorf. Der nächste findet am 16. November um 9 Uhr in der reformierten Kirche statt, Thema ist «Miteinander – Füreinander». Also die Gemeinschaft, und genau diese leben die vier Frauen auch bei den intensiven Vorbereitungen.

Damit alles klappt, gibt es jeweils drei Treffen vor den Gottesdiensten, wobei das dritte auch gleich eine Hauptprobe ist. So ein Gottesdienst wird nicht einfach schnell aus dem Ärmel geschüttelt, auch wenn die Frauen teilweise schon jahrelange Erfahrung haben. «Wir haben eine gute Atmosphäre im Team und eine offene Kommunikation», hält Agnes Wäfler fest. «Es geht um Gott, nicht um uns», ergänzt Janine Dürst. Für Rosalia Jörg war es von Beginn weg ein Anliegen, «eine andere Vorstellung von Gott zu den Leuten zu bringen: Er ist kein böser, strafender Gott!». Für alle vier ist es auch ein Anliegen, etwas für die Frauen im Dorf zu machen. Sie sind alle Mitglieder bei Dunnas a Domat und möchten noch ganz viele Montagmorgen gemeinsam mit den Frauen von Domat/Ems im Frauengottesdienst verbringen.



Janine Dürst, Claudia Rampa-Sgier und Agnes Wäfler (von links) bilden das aktuelle Team für die Frauengottesdienste. Rosalia Jörg ist die Frau der ersten Stunde (rechts). (Foto Susanne Taverna)

TAMARA LANDOLT

DIE KIRCHE SETZT EIN ZEICHEN

Häusliche Gewalt hat viele Gesichter und bleibt oft verborgen. Während der Aktionstage gegen häusliche Gewalt 2026 steht besonders die digitale Gewalt im Fokus. Auch die Katholische Landeskirche Graubünden setzt ein sichtbares Zeichen gegen Gewalt und für die Würde und den Schutz betroffener Menschen.

Gewalt hat viele Gesichter. Manche sind sichtbar, andere bleiben lange verborgen. Gewalt kann ein Schlag sein. Sie kann aber auch in Worten liegen, in Erniedrigungen und Drohungen, in ständiger Kontrolle, in sexuellen Übergriffen oder darin, einem Menschen die finanzielle Selbstständigkeit zu nehmen. Besonders erschütternd ist Gewalt dort, wo Menschen eigentlich Geborgenheit und Sicherheit erwarten: in einer Partnerschaft oder innerhalb der eigenen Familie. Häusliche Gewalt umfasst deshalb körperliche, psychische, sexuelle und wirtschaftliche Gewalt.

Vom 25. November bis 10. Dezember finden im Kanton Graubünden die Aktionstage gegen häusliche Gewalt statt. Sie haben zum Ziel, häusliche Gewalt zu verhindern und zu bekämpfen, die Bevölkerung zu sensibilisieren und Hilfs- und Beratungsangebote für Betroffene sowie gewaltausübende Personen bekannter zu machen. Inspiriert sind die Bündner Aktionstage von den internationalen Bewegungen «Orange Days» und «16 Tage gegen Gewalt an Frauen». Während dieser 16 Tage werden weltweit Zeichen gesetzt. So werden beispielsweise Gebäude orange beleuchtet.

Digitale Gewalt im Mittelpunkt

Im Jahr 2026 richtet sich der Blick besonders auf digitale Gewalt. Smartphones und digitale Medien verbinden Menschen und sind selbstverständlicher Teil unseres Alltags. Doch dieselben Technologien können für Kontrolle, Überwachung und Gewalt missbraucht werden. Unerwünschte Kontaktaufnahmen, permanente Überwachung, GPS-Tracking oder sogenannte Stalkerware gehören ebenso dazu wie die Verbreitung echter oder mit künstlicher Intelligenz erzeugter intimer Bilder. Digitale Gewalt durchbricht räumliche Grenzen:

Fortsetzung nach der Agenda auf S. 9

Der Eingang zum Gebäude Synergia wurde im Rahmen der Orange Days auch schon orange beleuchtet. (Foto zVg)



AGENDA IM NOVEMBER

BREIL / BRIGELS

Uffeci parochial / Kath. Pfarramt
Via Principala 41
7165 Breil / Brigels
info@pleiv-breil.ch
www.pleiv-breil.ch

Plevon sur Sajan
Telefonin 079 131 45 07
plevon@pleiv-breil.ch

Secretariat
Petronella Meier-Spescha
Telefon 081 941 17 18
info@pleiv-breil.ch

Survetschs divins

Numnasontga

Fiasta da tut ils sogns
Unfrenda pils gimnasis catolics digl uestgiu
Sonda, ils 31 d'october
14.30 **Dardin:** S. Messa **cun viseta sin santeri**
Dumengia, igl 1. da november
Numnasontga
09.00 **Danis:** S. Messa **cun viseta sin santeri**
11.00 **Andiast:** S. Messa **per tut ils defuncts** en casa da scola
14.30 **Breil:** S. Messa **cun viseta sin santeri**

Gliendisdis, ils 2 da november
Di dallas olmas
09.30 **Dardin:** S. Messa

Mardis, ils 3 da november
19.00 **Andiast:** S. rusari en caplutta S. Antoni

Mesjamna, ils 4 da november
09.30 **Breil:** S. Messa
18.00 **Breil: Sera da cinema**
Presentaziun dil film da Jesus ell'aula, casa da scola a Breil

32. dumengia ordinaria

Unfrenda pils cristians persequitai
Sonda, ils 7 da november
17.30 **Andiast:** S. Messa per la dumengia **cun presentaziun dils premcommunicants** en casa da scola, stanza da cant
Mf Mummas defunctas
19.00 **Breil:** S. Messa per la dumengia **cun presentaziun dils premcommunicants**
Mf Angelina Carigiet-Carigiet; Amalia Pfister-Carigiet cun famiglia, Pia e Fredy Halbheer-Carigiet cun fegl Reto; Albertina ed Aluis Friberg-Seiler; Cristgina e Gion Flurin Cathomas-Bundi e fam.
Dumengia, ils 8 da november
09.00 **Danis:** S. Messa **cun presentaziun dils premcommunicants**
Mf Giusep Derungs-Schmed e pv.; Gion Dietrich-Menzi e fam
10.30 **Dardin:** S. Messa **cun presentaziun dils premcommunicants**
Mf Sigisbert Cavegn-Livers e pv.
17.00 **Breil:** Laud dalla sera en baselgia

Mardis, ils 10 da november
09.30 **Danis:** S. Messa
19.00 **Andiast:** S. rusari en caplutta s. Antoni

Mesjamna, ils 11 da november
s. Martin da Tours
09.30 **Breil:** S. Messa en caplutta s. Martin

33. dumengia ordinaria
Di da suppa a Breil per tuttas quater pleivs

Unfrenda per l'ovra s. Elisabet
Dumengia, ils 15 da november
11.00 **Breil:** S. Messa en casa da scola Breil. Silsuenter envida il cussegl pastoral e tut las uniuns da mummas e dunnas ad in gentar da suppa en casa da scola Breil

Mardis, ils 17 da november
s. Flurin da Ramosch
09.30 **Dardin:** S. Messa
19.00 **Andiast:** S. rusari en caplutta s. Antoni

Mesjamna, ils 18 da november
09.30 **Breil:** S. Messa
17.00 **Andiast:** S. Messa en caplutta S. Antoni

Cristus Retg

Unfrenda pils students da teologia digl uestgiu da Cuera
Sonda, ils 21 da november
19.00 **Andiast:** S. Messa per la dumengia
Mf Maria Weneranda Dorothea e Balzer Spescha-Vincenz (per la davosa ga)
Dumengia, ils 22 da november
09.00 **Dardin:** S. Messa
Mf Lucrezia Carigiet
10.30 **Danis:** S. Messa
Mf Rosa Caduff-Stiefenhofer e fegl Bernard

Mardis, ils 24 da november
08.05 **Breil:** Survetsch divin dil Plaid da scola
10.45 **Danis:** Survetsch divin dil Plaid da scola
19.00 **Andiast:** S. rusari en caplutta s. Antoni

Mesjamna, ils 25 da november
15.00 **Glion:** S. Messa **communabla culs ministrants dalla pleiv da Breil** en casa da vegls La Pumera

1. dumengia d'Advent

Unfrenda per l`universitad da Friburg

Sonda, ils 28 da november

17.30 **Breil:** S. Messa per la dumengia **cun penetienzia** Mf Ida Anita Elisabeth Cahenzli-Cavelti; Gion Fidel e Giulitta Decurtins-Decurtins; Anna Maria e Maurus Carigiet-Balett cun fam.

19.00 **Danis:** S. Messa per la dumengia **cun penetienzia**

Dumengia, ils 30 da november

09.00 **Andiast:** S. Messa **cun penetienzia**

10.30 **Dardin:** S. Messa **cun penetienzia**

Sguard anavos

Survetsch divin da famiglia per Rogaziun federala dils 20 da september 2026 a Breil



Cun in truffel enta maun
colligel jeu mia engrazieivladad.
Jeu engraziel per tut quei che Dieus ha schau crescher.
Jeu engraziel per tut quei ch'ei gartegiau en mia veta.
Mo era per mias vias puleinas. Ellas gidan mei adina
danovamein d'emprender enzatgei niev.
Jeu engraziel
per nossa tiara en la quala nus savein viver en pasch.
Tut quei ei zuppau cheu sut la pelletscha da miu truffel.



Il truffel nunimpurtont ei staus el center da nies survetsch divin da Rogaziun federala.

Nus vein festivau communablamein e vein engraziau da cuminonza per nossa tiara, nies beinstar e nies bi dacasa. Igl ei stau ina bellezia atmosfera. Quei era grazia agl agid da nos dus ministrants Jonas e Noah e da Marie Sophie. Els han cun leger e giugar teater dau ina tempra tut speciala a quei survetsch divin da famiglia.
Suenter messa vein aunc gudiu in moment en buna cumpignia avon baselgia. In pign aperitiv, nua ch'ils pommes chips han buca astgau muncar, ha dau la caschun da dar ina paterlada. Engraziel fetg a quels che han purschiu maun e segidau cun nus. Inaga als treis affons e lu era a ti Jorge per tiu sustegn e tia premura.

Andrea Cathomas-Friberg

Sguard anavon

Di da suppa, dumengia, ils 15 da november 2026, a Breil per tuttas quater pleivs



Ils 15-11-2026 lein nus seregurdar dad Elisabet da Thüringen. Ella ei stada ina dunna giuvna che ha dedicau si'entira veta alla carezia. Elisabet ha giu gronda carezia per siu um Ludivig, sia famiglia, tut ils carstgauns agl ur dalla societad ed era per Diu. Igl ei segiramein buca stau lev da metter tut quella carezia suttetg. Carezar Diu ed ils concarstgauns ha savens mess ella avon grevas decisiuns. Mo ella ha mai sclaus enzatgi, na ella ha empruau da colligiar ils concarstgauns e Diu. Ella ei suandada Jesus e quei senza cumpromiss. Ella ha sezza viviu en paupradad ed ha partiu tut quei ch'ella veva tenor il pli grond condament careza tiu Diu e tiu proxim da tut cor. Perquei lein era nus prender in exempel da siu agir. Vegni e festivei cun nus. Nus lein parter temps, plascher e segidar cun quellas dunnas che vivan aunc oz en situaziuns da prighel, fomaz e cun pauca dignitad. Nus selegrein da festivar ensemen cun vus.

Uniuns da mummas e dunnas ils cresmands e tut ils gidonters

Communicaziuns

Termins da fiasta: per l'emprema sontga Communiun

La fiasta per l'emprema sontga Communiun ha liug ils 04-04-2027 a Breil.

per la Creisma

La fiasta per la Creisma ha liug ils 25-04-2027 medemamein a Breil.

Niev cudisch da canzuns «Clom».

A caschun dils survetschs divins per l'1. dumengia d'advent, che han liug **ils 28 ed ils 29 da november 2026,** vegn cantau per l'emprema gada ina nova canzun. Tut tgi che ha plascher da cantar ei cordialmein envidaus da s'entupar mes'ura avon messa per in cuort exercezi.
Nus selegrein sin Vossa participaziun.

sur Sajan e la suprastonza da pleiv

Nos defuncts dapi Numnasontga 2025

Andiast

† 11.01.2026 Maria Weneranda Dorothea Spescha-Vincenz

Breil

† 28.01.2026 Gliezi Luzi Nicolaus Balett
† 18.05.2026 Florentin Cathomas-Riedi
† 15.10.2026 Ottilia Cavegn-Arpagaus

Danis-Tavanasa

† 25.03.2026 Maria Carmelia Carigiet-Deflorin
† 31.03.2026 Tarcisi Cathomas
† 31.05.2026 Annamaria Albrecht-Berther
† 20.07.2026 Plazi Derungs

Dardin

† 21.07.2026 Blandina Walder-Cabernard

Il Segner regali ad els ruaus e pasch ed als confamigliars forza e speronza.

Gratulaziuns

Battens

Retschiert il sogn sacrament dil Batten ha: ils 6 da settember 2026, la **Noemi,** feglia da Michaela e Manuel Cabernard-Schmed, Danis
Nus giavischein alla giuvna famiglia tut bien sin lur via da cardientscha.

FALERA - LAAX



Uffeci parochial/Kath. Pfarramt
Via Principala 39
7031 Laax
www.pleiv-laax-falera.ch

Plevon
Sur Patrik Brunschwiler
Telefon 081 921 41 12
plevon@pleiv-laax-falera.ch

Secretariat
Lea Steiner-Flury
Telefon 076 406 41 12
secretariat@pleiv-laax-falera.ch

Uras d'avertura
Margis avonmiezgi: 9–11 uras
Per termins ordeifer quei temps contonschis Vus la secretaria per telefon 076 406 41 12.

Plaid sin via

Allerheiligen, Allerseelen und das Leben bei Gott

Preziadas parochianas,
preziai parochians,
liebe Leserinnen und Leser

Es sind diese existenziellen Fragen, welche sich in den Tagen von Allerheiligen und Allerseelen und im November stellen und denen wir gerne ausweichen oder sie verdrängen. Was passiert im Tod? Wo sind denn jetzt unsere Verstorbenen? Ist das, was wir in die Erde gelegt haben, das Letzte?

Nichts macht mehr Angst als der Gedanke an den Tod. Er ist eine sichere Garantie und wir wissen, dass wir nicht daran vorbeikommen. Es ist wichtig, auch dieses Unangenehme zuzulassen und ins Wort zu bringen. Wo sind denn jetzt unsere Verstorbenen, welche den Tod schon hinter sich haben?
Der Zweifel an ein Leben nach dem Tod ist gross und rational nachvollziehbar. Wie soll aus Asche nochmals ein neues Leben werden? Da kommen wir definitiv an unsere Grenzen, und diese Grenzen lassen sich nicht einfach wegsprengen. Wir denken in unseren Bahnen und in unseren Möglichkeiten und sind damit irgendwann am Ende.

Der Blick ins Universum kann in diesen Überlegungen wohltuend sein. Denn es wird spürbar, das Leben ist mehr als die Erde, es gibt gigantische Dimensionen. Wir werden da klein und fragen «Was bist du da Mensch?». Sind wir damit zufrieden, dass wir einfach heute leben, uns für eine gewisse Zeit verwirklichen und dann irgendwann alles fertig ist, wir bestenfalls in der eigenen Familie für eine Generation noch in Erinnerung bleiben?

Wir dürfen Grösseres hoffen, Grösseres als ein Ende unter der Erde, Grösseres als unser Verstand uns vorgibt. So spricht unser christlicher Glaube von der Auferstehung, vom ewigen Leben, vom Himmel. Unsere Verstorbenen sind nicht irgendwo weg, sie sind am anderen Ufer, wie immer es dort aussehen mag.

Es ist die grösste Prüfung unseres Glaubens, darauf zu setzen, dass wir im Tod erwartet werden. Das Sterben ist unsere letzte irdische Wegetappe und jeder Mensch muss sie allein bewältigen. Unsere Angehörigen haben dies hinter sich, wir haben sie loslassen müssen. Sie bewegen sich mit Leib und Seele in dieser neuen Welt, wo unsere Denkleistung und Wissenschaft nicht hinkommen. Wir vermögen nichts mehr, es ist allein Gott, der uns dort erwartet und mit dem, was wir sind und haben, hineinnimmt in *sein* Licht.

Für den glaubenden Menschen, für den Menschen, der sich vorbereitet hat, ist die letzte Stunde darum nicht primär eine Stunde des Schreckens, sondern vielmehr die Stunde, in der wir von *dem* erwartet werden, an den wir ein Leben lang geglaubt haben. Es ist das Eintauchen in dieses Licht, das keinen Schatten mehr kennt. Das Sterben ist so ein wichtiger und einmaliger Moment, wo wir uns ganz Gott hingeben.

Im Sterben dürfen wir endgültig Ja zu Gott sagen. Es ist gut, mit dieser Zielvorgabe zu leben und dieses Ja zu Gott heute schon umzusetzen.

Allerseelen. Noch mancher Nebel trübt unsere Sicht, das andere Ufer ist weit weg, Zweifel und Ängste begleiten uns. Trotzdem gibt es diese lichtvollen Stunden, die uns Gott schon jetzt schenkt.

Sur Patrik

Communicaziuns per Laax e Falera

Chor Lyra da St. Petersburg

Dumengia, ils 8 da november
allas 9 uras a Laax duront messa
allas 10.15 uras a Laax duront messa

Nus selegrein da puspei astgar beneventar tier nus il Chor Lyra. Il chor vegn ad embellir las messas dallas dumengia a Laax ed a Falera.

La collecta va en favur dil Chor Lyra.

Concert dil Chor Lyra

Dumengia, ils 8 da november
allas 17 uras a Laax en baselgia

Cun ils suandonts plaids envida il Chor Lyra nus al concert a Laax:

Das Vokalensemble Lyra: Die Stimme, die seit 1994 die Seele Sankt Petersburgs vernimmt und trägt. Unsere Stimmen sind wie Lichtfäden, die Zeit, Raum und Länder verbinden.

Wir sind über 30 Mitglieder: professionelle Musiker, Absolventen des Sankt Petersburger Konservatoriums, Solisten aus Musiktheatern, Mitglieder und Dirigenten städtischer Chöre und Orchester.



Konzerte geben wir meist in kleinen Besetzungen (5–6 Personen). Gerade dieses Kammermusikensemble klingt kraftvoll und herzvoll – wie ein Gespräch über das Wesentliche.

Wir lieben die Chormusik in all ihren Facetten – von alten Kirchengesängen bis zur modernen Musik des 20. Jahrhunderts (Tschesnokow, Gretschaninow, Strawinsky). In unserem Programm

leben volkstümliche, lyrische und tanzfreudige Lieder, Ritus-Gesänge in eigenen Bearbeitungen, ebenso weltliche Werke von Tanejew, Tschaikowski, Rachmaninow und anderen Meistern. Manchmal gestalten wir den Abend als eine Reise durch die Welt von Liedern, Balladen und Opernarien klassischer Komponisten.

Es bereitet uns grosse Freude, dieses Klangbild mit Menschen zu teilen – deshalb treten wir regelmässig im Ausland auf: Österreich, Deutschland, Frankreich, Schweiz, Liechtenstein, Grossbritannien, Schweden und USA.

L'entrada ei gratuita – collecta.

Ensemen cul Chor Lyra sperein nus sin stedia participaziun.

Mument d'oraziun cun ils curals da cardientscha

Gliendisgis, ils 9 november allas 18 uras ella Casa de Mont

Aufatmen, auftanken, Mut mitnehmen



Mal ehrlich: Unser Alltag fordert uns oft genug heraus. Wie wäre es mit einem echten Energie-Kick für die Seele? Wir laden ein zu einer meditativen Auszeit, die alles andere als langweilig ist.

Im Fokus steht die heilige Elisabeth; und die war keine stille Heilige aus dem Bilderbuch, sondern eine echte Macherin: mutig, tatkräftig und radikal empathisch. Ihre Power verknüpfen wir mit dem schwedischen Perlenband, die «Perlen des Glaubens».

Wir schnappen uns die verschiedenen Perlen und reisen durch die Stationen des Lebens: von der puren Liebe über stressige Wüstenzeiten bis hin zu echter Hoffnung. Erleben Sie eine dichte Stunde voller Kerzenschein, Musik, wohltuender Stille und nehmen Sie eine ordentliche Portion elisabethanische Tatkraft mit in die Woche.

Vorkenntnisse sind nicht nötig. Anmelden, Platz nehmen und die Seele baumeln lassen. Ich freue mich auf eure Anmeldung:
Stefanie Kälin, Telefon 079 476 98 31
oder E-Mail: casa25@kns.ch.

S. Messa da laud

Dumengia, ils 15 da november allas 18.30 uras a Laax
cun sur Peter Aregger da Vella

La messa da laud dil november stat dil tuttafatg en l'enzenna dalla «Red Week».



La Red Week ei l'jamna d'oraziun e commemoraziun per cristians persequitai, iniziada da l'ovra d'agid «Kirche in Not (ACN)». Ils 350 milliuns cristians discriminai e persequitai drovan nies agid, els drovan noss'oraziun e noss'attenziun. Perquei ha l'ovra d'agid lantschau sigl entir mund l'acziun Red Week che appellescha mintg'onn il november da metter per in'jamna el center ils cristians tribulai e persequitai.

Ord quei motiv vegn la baselgia da Laax era uonn puspei a glischar tgietschen duront il temps dils 14–22 da november ed aschia commemorar ils numerus cristians persequitai da quest mund.

L'unfrenda dalla messa da laud va en favur da l'ovra d'agid «Kirche in Not (ACN)».

Nus selegrein sin in bien seveser cun vus.

Survetsch divin d'advent

Dumengia, ils 29 da november allas 10.30 uras a Laax

Duront il survetsch divin dall'emprema dumengia d'advent semettan nos 15 premcommunicants en retscha per sepresentar. Els gidan a formar il survetsch divin e d'ornar il tschupi d'advent en nossa baselgia. Aschia prendan els part activamein a nossa cuminonza cristiana.

Nus envidein cordialmein tut las parochianas e tut ils parochians da nossas pleivs da prender part a quei survetsch divin ed aschia accumpignar nos premcommunicants sin lur via viers l'emprema sontga Communiun.

Egliada anavos

Viseta en baselgia a Laax cun nos premcommunicants

Sonda, ils 12 da settember

Uonn astgein nus accumpignar 2 affons da Falera e 13 affons da Laax sin lur via viers l'emprema sontga Communiun.

Sco mintg'onn han ils premcommunicants e lur geniturs entschiet igl onn da preparaziun cun ina viseta en baselgia. En teschamber han els astgau emprender dalla calustra Patricia Caduff sco la vischala sacrala ed auter material liturgic senumna e per tgei ch'el vegn duvraus.



Sin lautga ha igl organist Albert Spescha declarau l'orgla ed ils affons han astgau empruar da sunar enqual tun sin quei instrument imposant.

Sur Patrik ha declarau als affons las differentas statuas e bein enqual misteri ch'ei zuppaus ella nav dalla baselgia. Ils pli curaschus han schizun astgau accumpignar sur Patrik sin clutger baselgia.

In cordial engraziament a tut quels ch'ein stai involvai sin ina moda ni l'autra quei gi,

Stefanie Kälin, catecheta

FALERA



Messas

Numnasontga
Dumengia, igl 1. da november
Unfrenda pils gimnasis catolics
09.00 S. Messa festiva da tut ils sogns
14.30 **a S. Rumetg:** Liturgia dallas olmas, Rodel dils defuncts e processiun sin santeri

Gi dallas olmas
Gliendisgis, ils 2 da november
Unfrenda pils gimnasis catolics
10.15 **a S. Rumetg:** S. Messa

Mesjamna, ils 4 da november
17.00 S. Messa
Mfp Ursula Cathomen-Fankhauser

Vendergis, ils 6 da november
17.00 S. Messa e devoziun tier il Ss. Cor da Jesus

32. dumengia ordinaria
Dumengia, ils 8 da november
Unfrenda pil Chor Lyra
10.15 S. Messa
Mfp Elisabeth e Joachim Casutt-Frey
La messa vegn embellida dil Chor Lyra da St. Petersburg.
17.00 **a Laax:** Concert dil Chor Lyra da St. Petersburg en baselgia

Mesjamna, ils 11 da november
17.00 S. Messa
Mfp Margreth Blumenthal-Riedi

33. dumengia ordinaria
Dumengia, ils 15 da november
Unfrenda per l'ovra d'agid «Kirche in Not»
18.30 **a Laax:** S. Messa da laud cun sur Peter Aregger da Vella

Mesjamna, ils 18 da november
17.00 S. Messa
Mfp Clau Telli-Casutt

Cristus Retg
Dumengia, ils 22 da november
Unfrenda per la formaziun da teologs
09.00 S. Messa
Mfp Fridolin Cathomen-Casutt ed Onna Barla Casutt-Blumenthal

Mesjamna, ils 25 da november
17.00 S. Messa

1. dumengia d'advent
Dumengia, ils 29 da november
Unfrenda per l'Universitad da Friburg
09.00 S. Messa
10.30 **a Laax:** Survetsch divin d'advent
Ils premcommunicants da Falera e da Laax sepresentan duront messa.

Communiun dils malsauns a casa



Bugen viseta sur Patrik nossas parochianas e nos parochians e porta a tgi che giavischa la sontga Communiun.

Ils confamigliars ein supplicai da contactar il secretariat dalla pleiv sche quei survetsch vegn giavischaus per persunas ch'ein aunc buc annunziadas.

Communicaziun

Radunonza generala dall'Uniun da dunnas
Sonda, ils 21 da november allas 19.30 uras en la fermata
L'Uniun da dunnas envida tut las commembras dall'uniun alla radunonza generala en la fermata. Era novas commembras ein cordialmein beinvegnidas.

La messa annuala per las commembras defunctas dall'Uniun da dunnas ha liug **vendergis, ils 4 da december allas 17 uras.**

Nos defuncts dapi Numnasontga 2025

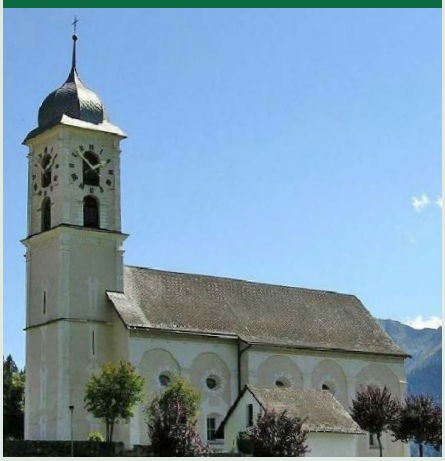
Dapi igl 1. da november 2025 ha il Signur sur da veta e mort clamau tier el:

03-12-2025	Josefina Caderas-Cabrin
10-01-2026	Georg Rudolf Blumenthal-Casutt
11-01-2026	Maria Catharina Seeli
22-02-2026	Alessio Casutt
19-03-2026	Pieder Antoni Arpagaus-Caduff
17-04-2026	Ursula Maria Nobel Sieber
09-07-2026	Dumeni Caderas-Cabrin

Segner, dai als defuncts il ruaus perpeten.
E la glisch perpetna sclareschi ad els.
Els ruaussien en pasch.



LAAX



Messas

Numnasontga
Dumengia, igl 1. da november
Unfrenda pils gimnasis catolics
10.30 S. Messa festiva da tut ils sogns
13.00 Liturgia dallas olmas, Rodel dils defuncts e processiun sin santeri, silsuenter aduraziun
16.30 Devoziun e reposiziun

Gi dallas olmas
Gliendisgis, ils 2 da november
Unfrenda pils gimnasis catolics
09.00 S. Messa

Gievgia, ils 5 da november
09.15 S. Messa
Mfp Frida e Christoffel Anton Cavelti-Mauch

32. dumengia ordinaria
Dumengia, ils 8 da november
Unfrenda pil Chor Lyra
09.00 S. Messa
Mfp Ursulina Jordi-Camathias e Vica Cathomen-Blumenthal
La messa vegn embellida dil Chor Lyra da St. Petersburg.
17.00 Concert dil Chor Lyra da St. Petersburg en baselgia

Gliendisgis, ils 9 da november
18.00 Mument d'oraziun cun ils curals da cardientscha ella Casa de Mont

Margis, ils 10 da november
09.15 S. Messa
Mfp Elisabeth Coray-Schärer

Gievgia, ils 12 da november
09.15 S. Messa
Mfp Albertina Solèr-Casutt

33. dumengia ordinaria
Dumengia, ils 15 da november
Unfrenda per l'ovra d'agid «Kirche in Not»
18.30 S. Messa da laud cun sur Peter Aregger da Vella
Mfp Regina Cavelti e sia feglia Daniela Vincenz-Cavelti

Margis, ils 17 da november
09.15 S. Messa
Mfp Gallus Coray

Gievgia, ils 19 da november
09.15 S. Messa

Cristus Retg
Dumengia, ils 22 da november
Unfrenda per la formaziun da teologs
10.30 S. Messa
Mfp Marietta Müller-Coray e Maria Coray-Cajochen
17.00 Rusari

Margis, ils 24 da november
09.15 S. Messa
Mfp Siegfried Rech

Gievgia, ils 26 da november
09.15 S. Messa
Mfp Tarzisi Derungs e siu frar Erwin Derungs

1. dumengia d'advent
Dumengia, ils 29 da november
Unfrenda per l'Universitad da Friburg
10.30 Survetsch divin d'advent
Ils premcommunicants da Laax e da Falera sepresentan duront messa.
17.00 Rusari

Communicaziuns

Uras d'aduraziun da Numnasontga
Dumengia, igl 1. da november
Nus recumandein a vus las uras d'aduraziun pil gi da Numnasontga:

14.00–15.00 Spendas, Geinas, Tuliu-su, Cons, Salums, Murschetg
15.00–16.00 Crest, Val, Tuliu-sut, Via Larisch, Via Selva, Via Principala
16.00–16.30 Davos Baselgia, Via Streia, Via Falera, Via Fau, Via Fandrels, Via Grava
16.30 Devoziun e reposiziun

Radunonza generala dall'Uniun da dunnas
Dumengia, ils 8 da november allas 19 uras ell'aula Grava
L'Uniun da dunnas envida tut las commembras dall'uniun alla radunonza generala ell'aula Grava. Era novas commembras ein cordialmein beinvegnidas.

La devoziun cun commemoraziun dallas commembras defunctas dall'uniun ha liug **vendergis, ils 11 da december allas 19 uras.**

Nus selegrein sin stedia participaziun.

Sincer Dieus paghi!
Dapi igl onn 1961 ha nies fideivel e stimau organist **Gion Balzer Casanova** accumpignau nossa pleiv musicalmein atras numerus survetschs divins, devoziuns, viaspras ed autras occasiuns. Il gi dallas olmas vegn el a schar resunar la davosa ga ufficialmein l'orgla da nossa baselgia.

Preziau Gion Balzer,
duront decennis has ti cun tiu engaschi, tia fideivladad e tia musica purtau plascher a nossa cuminonza ed aschia fatg udibla nossa cardientscha. Per tut ils onns, las nundumbreivlas uras e tiu grond engaschi engraziein nus a ti da tut cor.

Per tiu futur giavischein nus a ti tut bien, buna sanadad e la reha benedicziun da Diu.
Pleiv roman-catolica Laax

Nos defuncts dapi Numnasontga 2025

Dapi igl 1. da november 2025 ha il Signur sur da veta e mort clamau tier el:

12-12-2025 Clotilda Frei-Caviezel
14-02-2026 Tarzisi Pfister-Cavelti
17-03-2026 Blandina Albin-Gliott
27-04-2026 Johann Josef Bernasconi
09-08-2026 Doris Gadient-Roman

Segner, dai als defuncts il ruaus perpeten.
E la glisch perpetna sclareschi ad els.
Els ruaussien en pasch.

ILANZ/GLION - SAGOGN - SCHLUEIN SEVGEIN

Kath. Pfarramt Ilanz
Glennerstrasse 5, 7130 Ilanz
Telefon 081 925 14 13
kathpfarramtilanz@kns.ch
www.pfarrei-ilanz.ch

Pfarrer, Alfred Cavelti
Mobile 079 428 40 04
alcave.ilanz@kns.ch

Seelsorgerin, Flurina Cavegn
Mobile 079 741 90 49
seelsorgerin.ilanz@bluewin.ch

Mitarbeitender Priester, Marcus Flury
Telefon 081 544 58 24
Mobile 079 703 54 82
marcus.flury@kns.ch

Seelsorgehelfer, Armin Cavelti
Mobile 079 651 30 11
armincavelti@sunrise.ch

Pastoraler Mitarbeiter, Stefan Bolli
Mobile 076 507 27 05
stefan.bolli@bluewin.ch

Grusswort
Plaid sin via

Caras parochianas, cars parochians

Ils davos onns ei la cultura da sepultura semidada a moda radicala. Vegnevan avon 20 onns pli u meins tuts satrai el vischi, vegn oz la pluralitad cremada e satrada en ina fossa dad urnas ni ella fossa communabla. Ina tala dat ei dapertut, era en Surselva. La consequenza ei ch'ils santeris sesvidan. Dapertut resta in grond plaz liber, cu las fossas vegnan allontanadas suenter il temps perscret da ruaus.

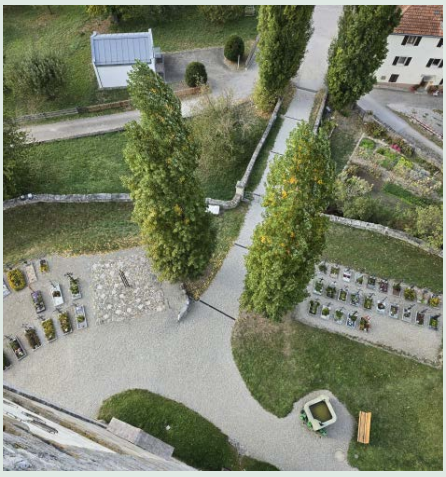
Eine weitere Änderung in der Beerdigungskultur kommt dazu und macht mir manchmal etwas Mühe. Die Asche der Verstorbenen wird verstreut in der Natur, auf einem Berg, im Wald, in einem Fluss und weiss Gott noch wo. Für mich gehören die Toten auf den Friedhof, wo alle beisammen sind, die in der Welt eine Gemeinschaft bildeten. Die Inschrift auf dem Grabstein, auf dem Kreuz, erinnert über zwei oder drei Jahrzehnte hinweg an diesen Menschen.
Eine weitere Bestattungsart hat sich vor allem seit der Corona-Epidemie verbreitet. Wenn ich die Todesanzeigen in der Zeitung verfolge, heisst es immer wieder: «Stille Beisetzung im engsten Familienkreis». Alle andern, die den Verstorbenen kannten, werden ausgeschlossen und können von ihm nicht Abschied nehmen. Und zudem gibt es jene, die anscheinend keine Trauerfeier und keine Beisetzung wünschen.

Für mich ist vieles die Folge eines veränderten Sozialbewusstseins. Der Geist des Individualismus beherrscht unsere Gesellschaft. Jeder und jede hat seinen/ihren privaten Kreis, mit dem er in Kontakt ist. Die Allgemeinheit und damit auch das Gemeinwohl verlieren für diese Menschen an Bedeutung. Man fühlt sich nicht mehr als Glied einer Gemeinschaft, in die man sich integriert. So denkt und handelt jeder so, wie er will, und die anderen kümmern ihn nicht.

Tragen wir Sorge zu unseren Friedhöfen und pflegen wir sie als Orte des Gedenkens an unsere Verstorbenen. Der Grabschmuck und die Pflege des Friedhofs sind Ausdruck des Glaubens an das Leben, das wir als Glaubende nach dem Tod erhoffen.

Euch allen wünsche ich eine gesegnete Zeit sowie Trost und Licht in der Dunkelheit des Novembers.

Cordialmein
Sur Alfred Cavelti



Santeri a Sagogn, vesta dil clutger

Gottesdienste
Survetschs divins

Allerheiligen/Numnasontga

Sonda, ils 31 d'october
17.00 **Sevgein:** Survetsch divin eucaristic cun memento pils defuncts dapi Numnasontga 2025 ed oraziun en santeri, il chor conta

Sonntag, 1. November
Dumengia igl 1. da november
10.00 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier mit Gedenken der Verstorbenen seit Allerheiligen 2025, mitgestaltet vom Cäcilienchor, anschliessend Gedenkfeier auf dem Friedhof
10.00 Uhr **Ilanz:** Sunntigsfiir
10.00 **Schluein:** Survetsch divin eucaristic cun memento pils defuncts dapi Numnasontga 2025 ed oraziun en santeri
16.00 **Sagogn:** Survetsch divin eucaristic cun memento pils defuncts dapi Numnasontga 2025 ed oraziun en santeri

Mittwoch, 4. November
Mesjamna, ils 4 da november
14.00 **Sevgein:** Devoziun culs pignets
15.00 Uhr **Ilanz:** Gottesdienst im Altersheim La Pumera

Donnerstag, 5. November
Gievgia, ils 5 da november
09.00 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier
11.00 **Sevgein:** Survetsch divin da scola

Venderdis, ils 6 da november
09.30 **Sagogn:** Survetsh divin eucaristic

32. Sonntag im Jahreskreis
32. Dumengia ordinaria

Samstag, 7. November
15.30 Uhr **Ilanz:** Gedenkfeier in der Spitalkapelle für die im Spital Verstorbenen

Sonntag, 8. November
Dumengia, ils 8 da november
09.30 **Sagogn:** Survetsch divin eucaristic
Caudonn Onnamaria Tschuor-Cavelti
mf Clara Demont-Huwiler; Fina Cavelti-Cavelti; Carlina Cavelti-Vincenz; Josefina Cavelti-Cavelti

10.00 **Sevgein:** Survetsch divin eucaristic
mf Alois e Josefina Berni-Tönz
11.00 Uhr **Ilanz:** Ökumenischer Gottesdienst zum Kaffeesonntag in der St. Margarethenkirche mit Seelsorgerin Flurina Cavegn und Pfarrer Hans Jakob Riedi

Donnerstag, 12. November
09.00 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier

Venderdis, ils 13 da november
09.00 **Schluein:** Survetsch divin eucaristic

33. Sonntag im Jahreskreis
33. Dumengia ordinaria

Sonntag, 15. November
Dumengia, ils 15 da november
09.30 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier
Dreissigster Adelina Arpagaus-Bergamin
Jahresgedächtnis Georg Arpagaus-Bergamin
Stiftmessen: Marianna Calisch-Battaglia und Josefina Zimmermann-Caliesch; Anna und Mario Schwarz-Neuwirth; Erwin und Carmelia Peng-Cadalbert; Leni Arpagaus-Derungs
10.45 **Schluein:** Survetsch divin eucaristic
Trentavel: Ervin Caduff e Theresia Caviezel-Caviezel; Caudonn Brigitte Albin-Tanner
mf Ursula Müller-Ludwig; Giusep Peng-Casutt; Isidor Vincenz-Tenner; Gabriel Wellinger
11.00 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier in portugiesischer Sprache

Mesjamna, ils 18 da november
09.00 **Sevgein:** Survetsch divin eucaristic

Donnerstag, 19. November
09.00 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier
17.00 Uhr **Ilanz:** Ökumenische Elisabethenfeier im Museum Regiunal Ilanz

Venderdis, ils 20 da november
08.30 **Sagogn:** Survetsch divin da s. Elisabeth en baselgia reformada ensemen cun l'uniun da dunnas. Silsuenter solver en casa pervenda

Christkönigssonntag
Dumengia da Cristus Retg

Kollekte für Theologiestudierende im Bistum Chur
Collecta per ils students dalla teologia ella diocesa Cuera
Sonda, ils 21 da november
17.00 **Sagogn:** Cant aviert per MeloDIUs
17.30 **Sagogn:** Survetsch divin MeloDIUs, silsuenter apéro
Sonntag, 22. November
Dumengia, ils 22 da november
09.30 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier
Stiftmessen: Benedict e Irena Casutt-Casanova; Gion Luregn e Irena Blumenthal-Maissen; Valentin Loretz-Berther; Mathilda Rudolf-Tuor; Maria Derungs-Jörger
10.00 **Sevgein:** Survetsch divin eucaristic

Mittwoch, 25. November
15.00 Uhr **Ilanz:** Gottesdienst im Altersheim La Pumera

Donnerstag, 26. November
09.00 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier

Samstag, 28. November
Beiträge zum Adventsmarkt
Mitwirkung der Scola da cant Surselva
14.00 Uhr **Ilanz:** Historia musicala «Scalin da Nadal»
16.30 Uhr **Ilanz:** Offenes Adventssingen

1. Adventssonntag
1. Dumengia d'Advent

Sonntag, 29. November
Dumengia, ils 29 da november
Kollekte für die Universität Freiburg
Unfrenda per l'universitad Friburg
09.30 Uhr **Ilanz:** Familiengottesdienst
Stiftmessen: Bruno Parolini-Lanfranchi; Eduard und Paulina Cavegn-Demont; Angelo Colavito
11.00 **Sagogn:** Survetsch divin da famiglia
17.00 **Schluein:** Survetsch divin da famiglia, silsuenter Stiva da caffè, apéro
17.00 **Sevgein:** Survetsch divin ecumen per famiglias

Rosenkranzgebet in Ilanz
Jeweils am Montag um 17 Uhr

Kloster der Dominikanerinnen



Gottesdienstzeiten an Sonn- und Feiertagen

07.30 Uhr Laudes/Morgenlob
10.00 Uhr Eucharistiefeier
17.30 Uhr Vesper/Abendlob

Gottesdienstzeiten an Werktagen

Morgens 07.00 Uhr
Abends 17.30 Uhr

Heimgegangen
Turnai a casa



Ervin Caduff, Schluein
Naschius 10-10-1954
Morts 18-09-2026

Adelina Arpagaus-Bergamin, Ilanz
Geboren 03.08.1942
Gestorben 23.09.2026

Martina Adelina Nay-Vincenz, Ilanz
Geboren 11.11.1931
Gestorben 27.09.2026

Theresia Caviezel-Caviezel, Schluein
Naschida 03-07-1928
Morta 29-09-2026

Maria Teresita Imelda Capaul-Brenn, Ilanz
Geboren 23.02.1931
Gestorben 29.09.2026

Beate Pistotnig-Mayer, Sagogn
Naschida 22-08-1941
Morta 30-09-2026

Das ewige Licht leuchte ihnen.
La glisch perpetna sclareschi ad els.

Mitteilungen Communicaziuns

Unsere Verstorbenen seit November 2025 Nos morts dapi il november 2025

Ilanz

Georg Arpagaus-Bergamin	27.11.2025
Elisabeth Bundi	10.12.2025
Agnes Maissen-Ottiger	27.12.2025
Irena Blumenthal-Maissen	08.01.2026
Catarina Baldauf-Derungs	16.01.2026
Pietro Malonni-Derungs	26.01.2026
Christa Collenberg-Schlegel	27.01.2026
Benedicta Coray-Soliva	24.02.2026
René Cavegn-Tomaschett	25.03.2026
Clau Cabernard-Schatz	06.06.2026
Jakob Riedi-Berther	06.07.2026
Renata Casanova	20.07.2026
Rosina Friedrich	31.07.2026
Elisabeth Cahenzli-Alig	08.08.2026
Adelina Arpagaus-Bergamin	23.09.2026
Martina Adelina Nay-Vincenz	27.09.2026
Imelda Capaul-Brenn	29.09.2026

Gemeinschaft der Dominikanerinnen

Sr. Priscilla Borgermeister OP	29.12.2025
Sr. Albana Schrapper OP	20.01.2026
Sr. Amata Fässler OP	17.04.2026
Sr. Irena Bischof OP	08.05.2026
Sr. Otmara Wick OP	24.05.2026
Sr. Assumpta Krämer OP	25.07.2026
Sr. Helene Weggemann OP	30.08.2026

Sagogn

Onnamaria Tschuor-Cavelti	06.11.2025
Anna Lisa Cavelti-Cavelti	20.11.2025
Maria Cavelti-Kapeller	23.12.2025
Sep Derungs-Tuor	03.04.2026
Mario Capaul-Giger	11.04.2026
Ezechiel Paulin-Schaniel	30.04.2026
Clau Battaglia	28.05.2026
Guido Lechmann-Bäbler	15.08.2026
Beate Pistotnig-Mayer	30.09.2026

Schluein

Brigitte Albin-Tanner	06.11.2025
Gion Alig	24.12.2025
Aluis Peng-Casutt	13.02.2026
Martin Tischhauser-Cavelty	16.04.2026
Christian Müller-Alig	07.09.2026
Ervin Caduff	18.09.2026
Theresia Caviezel-Caviezel	29.09.2026

Sevgein

Pieder Capeder	24.01.2026

Gedenkfeier im Spital

Am 7. November, um 15.30 Uhr
findet in der Spitalkapelle Ilanz eine ökumenische Gedenkfeier für all jene statt, die von September 2025 bis Ende August 2026 im Spital verstorben sind.

Sechs neue Ministrantinnen und Ministranten

Voller Freude durfte die Pfarrei Ilanz nach der Erstkommunion dieses Jahres sechs neue Ministrantinnen und Ministranten begrüssen. Diese haben sich in den letzten Monaten eingelebt und eingearbeitet und sind nun im Einsatz an den Gottesdiensten der Pfarrei. Es sind dies **Yara, Léticia, Klarissa, Aliz, Noelia Malea und Gabriel.**



Am letzten Ministrantentreff habe ich von ihnen ein Foto gemacht, leider fehlen darauf Léticia und Noelia Malea. Traditionellerweise ist die Aufnahme (und Verabschiedung) von Ministrantinnen und Ministranten am Christkönigsfest Ende November, doch hat sich das Pfarreiteam entschieden, dies neu im Sommer durchzuführen, da dann die meisten Ministranten beginnen oder auch aufhören.

Stefan M. Bolli

Devoziun culs pignets

Mesjamna, ils 4 da november allas 14.00 uras a Sevgein

Cordial invit alla proxima sentupada. Nus serimnein en baselgia per ina devoziun che animescha nus da scuvierer la baselgia.



Kaffeesonntag

Am Sonntag, 8. November, um 11 Uhr
findet der ökumenische Gottesdienst in der St. Margarethen-Kirche in Ilanz statt. Geniessen Sie nach dem Gottesdienst das gesellige Beisammensein im Pfrundhaus. Der Frauenverein Ilanz bewirtet Sie gerne mit der traditionellen Bündner Gerstensuppe, hausgemachten belegten Broten und einer grossen Auswahl «gluschtiger» Kuchen.
Der Erlös kommt teils einem guten Zweck und teils dem Frauenverein Ilanz zugute.
Der Frauenverein freut sich, Sie alle, Gross und Klein, Jung und Alt, Einheimische und Gäste, am Kaffee-Sonntag begrüssen zu dürfen. Sin seveser!
www.frauenverein-ilanz.ch

Elternlounge – Von Gott reden, wenn es ernst wird

Freitag, 6. November, 19 Uhr
im Pfarreisaal Ilanz



Eltern haben den Wunsch eingebracht, über Leben und Tod zu sprechen. Wann haben Sie zuletzt im privaten Kreis über Gott geredet? Meist bleibt das Thema ausgeklammert, obwohl es um existenzielle Fragen geht: Was trägt mich, wenn ich alles verliere, und was bleibt, wenn ich gehen muss?
Die Elternlounge bietet dafür einen geschützten Raum, ohne Vortrag und ohne fertige Antworten, aber mit der Einladung, den eigenen Glauben nicht einfach aus Kindertagen mitzunehmen, sondern ihn zu befragen und erwachsen werden zu lassen. Eingeladen sind alle Eltern der Erstkommunionkinder und der Firmanden, ob gläubig, zweifelnd oder suchend.

Anmeldung bis 1. November
an Flurina Cavegn
seelsorgerin.ilanz@bluewin.ch
079 741 90 49

Elisabethengottesdienst

Donnerstag, 19. November, um 17 Uhr
im Museum Regiunal Surselva
Der Frauenverein Ilanz, Flurina Cavegn-Tomaschett und Maria Wüthrich laden zum ökumenischen Elisabethengottesdienst im Regionalmuseum Surselva ein. Die heilige Elisabeth war eine adlige Dame, darum feiern wir dieses Jahr in einem ehemals vornehmen Haus – und

spüren dem nach, was es heisst, von dort her zu den Bedürftigen zu gehen. Nach dem Gottesdienst sind alle zu Kaffee, Tee und Kuchen eingeladen.

Survetsch divin da s. Lisabet

Venderdis, ils 20 da november allas 8.30 uras en baselgia reformada
En memoria alla sontga dalla carezia proximala festivescha l'uniun da dunnas sco usitau in survetsch divin ecumen. Suenter il survetsch divin porscha l'uniun in solver en casa pervenda.

meloDIUs/Töne zum Himmel

Sonda, ils 21 da november a Sagogn
17.00 Uhr cant aviert
17.30 Uhr survetsch divin

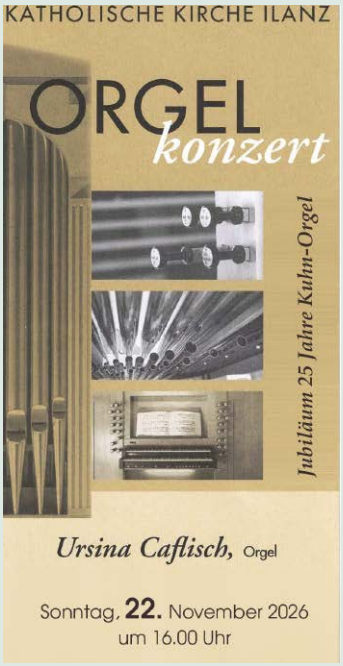


Cordial invit, quella ga a Sagogn. Il meloDIUs vegn ad esser inspiraus dil cant da Taizé. Aschia dat mintga pleiv sia atgna colur al meloDIUs.

Merken Sie sich bereits heute den **12. Dezember für Schluein.** Die Daten des kommenden Jahres werden im nächsten Pfarreiblatt bekanntgegeben.

Konzert zum Orgeljubiläum

Sonntag, 22. November, um 16 Uhr
An diesem Sonntag feiern wir mit einem Konzert und anschliessendem Apéro das 25-jährige Bestehen der Kuhn-Orgel.
Die Organistin **Ursina Caflisch,** die die Orgelkommission damals beratend begleitet hat, spielt Werke von Bach, Brahms, Rheinberger, Vierne und Mendelssohn Bartholdy.
Feiern Sie mit uns unsere Orgel und ihre wunderbaren Töne!



Eintritt frei – Kollekte

Lectio divina im Advent

In der Adventszeit laden wir auch dieses Jahr wieder ein zur Lectio divina. Der Inhalt der Texte, die wir betrachten, wird im Pfarreiblatt des Monats Dezember bekanntgegeben. Hier sei schon mal auf die Daten hingewiesen:
Jeweils 19 Uhr im Chorraum der Kirche Ilanz
Dienstag 24.11., 1.12., 8.12., 15.12.

Historia musicala e cant aviert dalla fiera d'Advent a Glion

Samstag, 28. November



Anlässlich des Adventsmarktes laden wir ein, um bei Musik, Geschichten und gemeinsamem Singen zur Ruhe zu kommen und sich auf die Adventszeit einzustimmen. Schauen Sie vorbei, hören Sie zu und singen Sie mit.

Um 14 Uhr:
Musikalisches Märchen:
Il scalin da Nadal – Das Weihnachtsglöckchen
Um 16.30 beginnt das offene Adventssingen.

Mitwirkende:
Scola da cant Surselva mit den Chorleiterinnen Judith Scherer und Rilana Cadruvi
Seelsorgerin Flurina Cavegn

Sankt Nikolaus



Der Sankt Nikolaus mit seinen Gehilfen freut sich auch in diesem Jahr auf die vielen Begegnungen mit den Kindern. Organisiert wird dies durch vom Ehemaligenverein der Jubla Surselva.
Anmeldungen an
Janine Tuor
Tel.: 076 560 10 04 oder
E-Mail: janine.tuor@gmx.ch

Bitte wählen Sie zwischen:
Samstag, 5. Dezember, ab 17 Uhr
als Besuch bei Ihnen zuhause
oder
Sonntag, 6. Dezember, ab 17 Uhr
im Pfarreizentrum

Bitte melden Sie sich bis spätestens zum 27. November an.
Anmeldungen, welche später eingehen, können leider nicht mehr berücksichtigt werden.

DEGEN - MORISSEN - VELLA - VIGNOGN

Uffeci parochial
Sutvitg 28C
7144 Vella
www.pleiv-lumnezia.ch

Plevon
Sur Peter Aregger
Telefon 081 931 13 40
aregger.peter@bluewin.ch

Secretariat
Anita Sgier
Telefon 079 800 45 57
info@pleiv-lumnezia.ch

Messas

Numnasontga

Dumengia, igl 1. da november
En mintga pleiv prelecziun dil rodel ed oraziun sin santeri

09.00 **Morissen:** S. Messa
Mfp Ursalina Caduff

10.30 **Degen:** S. Messa
Mfp Marcus Alig-Caviezel, Otto Capeder, Josef Andreoli-Caduff

14.00 **Vella/Pleif:** S. Messa
Mfp Filip Lechmann-Wyss, Mathilda e Gieri Caviezel

Di dallas olmas

Gliendisdis, ils 2 da november
Prelecziun dil rodel ed oraziun sin santeri

09.00 **Vignogn/S. Gudegn:** S. Messa
Mfp Gion Giusep Casanova

Venderdis, ils 6 da november

17.00 **Vignogn:** S. Messa e devoziun dil ss Cor da Jesus

32. dumengia ordinaria

Dumengia, ils 8 da november

09.15 **Degen:** S. Messa
Mfp Mengia e Gion Risch Blumenthal-Cajochen, Onna Barla Benkert

10.30 **Morissen:** S. Messa
Mfp Margreta Collenberg-Caduff

Mardis, ils 10 da november

17.00 **Vella/S. Roc:** S. Messa
Mfp Clara ed Alfons Pfister-Derungs, Heinrich Derungs

Mesjamna, ils 11 da november

08.30 **Degen:** S. Messa
Mfp Wolfgang Camiu e fargliuns

Venderdis, ils 13 da november

17.00 **Morissen:** S. Messa

33. dumengia ordinaria

Dumengia, ils 15 da november

09.15 **Vignogn:** S. Messa en honur da S. Flurin
Mfp Gieri Blumenthal

10.30 **Vella/Pleif:** S. Messa
Mfp Leo Blumenthal-Collenberg

Venderdis, ils 20 da november

17.00 **Vignogn:** S. Messa

Sonda, ils 21 da november

17.30 **Vella/Pleif:** S. Messa da Cristus Retg cun ils prem-communicants dil proxim onn

Cristus Retg

Dumengia, ils 22 da november

09.15 **Morissen:** S. Messa
Mfp Sep Antoni e Johanna Turtè Blumenthal-Collenberg

10.30 **Degen:** S. Messa
Caudonn per Gion Antoni Camiu-Lechmann
Mfp Benedicta e Rest Martin Camiu-Tschuor

Mardis, ils 24 da november

17.00 **Vella/S. Roc:** S. Messa
Mfp Gallus e Martina Cavegn cun Maria, Meinrad, Nicolaus e Martin Giusep

Mesjamna, ils 25 da november

08.30 **Degen:** S. Messa
Mfp Barclamiu Cajochen, Magdalena e Gion Hasper Casanova-Caduff

Venderdis, ils 27 da november

17.00 **Morissen:** S. Messa

1. dumengia d'advent

Dumengia, ils 29 da november

09.15 **Vella/Pleif:** S. Messa
Mfp Anna Cantieni-Cahenzli, Paulina Casanova-Item

10.30 **Vignogn:** S. Messa
Mfp Maria Josefa e Casper Antoni Derungs-Arpagaus

La feglia croda

Il november quenta tier biars buca denter ils meins preferi. Ils dis vegnan pli e pli cuorts, la notg e stgiradetgna sederasa. Era la nebla ei ussa pli savens sur la tiara. Las bialas colurs d'atun vid las plontas ed ils uauls svaneschan pli e pli cun la curdada dalla davosa feglia. Ei restan ils larischs che laian tarlischar las davosas colurs claras viaden els dis stgirs.
Cheu setschenta la damonda, tgei ni tgi lai sclarir enzatgei, cura ch'ei vegn stgir en nies sesentir e viver?
La finala patertgein nus era quei meins vid nos defuncts. Nossas marveglias e nossa tristezia – e mintgaton era la tema digl agen murir – animeschan nus d'intervegnir dapli. En quei viriveri d'emoziuns e malsegirtad encurin nus savens rispostas che portan a nus in tec pasch.



Sche nus entschevin en baselgia il meins cun la fiasta da Numnasontga, less quei far attent sin la finamira da nies pelegrinadi terrester. E quella finamira contonschin nus mo, sche nus prendein cumiau da quest mund. Per ils relaschai, tier ils quals nus tuts quintein aunc, eis ei denton buca sempel da schar ir ils cars concarstgauns che han purtau bia colur en nossa veta. Mo la fiasta da tut ils sogns che vivan tier Diu en in'autra moda, ed era nos defuncts che vegnan teni vivs en nos patratgs, san dar a nus fidonza che la proxima primavera vegn segiramein. Cun las flurs ed il frestg verd flurescha la veta puspei. Buca pli uonn - denton l'auter!
Confidonza e bia glisch dil Segner giavischel jeu a vus ed a nus tuts.

Vies sur Peter

KLOSTER DISENTIS/MUSTÉR



Benediktinerabtei Kloster Disentis
Via Claustra 1
7180 Disentis/Mustér
abtei@kloster-disentis.ch
Telefon 081 929 69 00

Gottesdienste

Allerheiligen
Sonntag, 1. November
10.30 Uhr Konventamt
18.30 Uhr Abendmesse (Marienkirche)

Allerseelen
Montag, 2. November
07.30 Uhr Konventamt mit anschliessendem Friedhofsbesuch

32. Sonntag im Jahreskreis
Sonntag, 8. November
10.00 Uhr Konventamt
18.30 Uhr Abendmesse (Marienkirche)

Hl. Martin
Mittwoch, 11. November
10.00 Uhr Pontifikalamt mit Chor von Gymnasium und Internat Kloster Disentis

33. Sonntag im Jahreskreis
Sonntag, 15. November
10.30 Uhr Konventamt
18.30 Uhr Abendmesse (Marienkirche)

Christkönigssonntag
Sonntag, 22. November
10.30 Uhr Konventamt
18.30 Uhr Abendmesse (Marienkirche)

1. Adventssonntag
Sonntag, 29. November
10.30 Uhr Konventamt
18.30 Uhr Abendmesse (Marienkirche)

Werktags (ausser Donnerstag)
05.30 Uhr Vigil und Laudes
07.30 Uhr Konventamt
11.45 Uhr Mittagshore
18.00 Uhr Vesper
20.00 Uhr Komplet (Marienkirche)

Donnerstags
05.30 Uhr Vigil und Laudes
11.45 Uhr Mittagshore
18.00 Uhr Vesper
19.30 Uhr Konventamt (Marienkirche)

Anbetungsnachmittag
28. November, 13.30 Uhr bis 17.30 Uhr, Marienkirche

Anbetung
jeweils am Freitag von 20.30 bis 21 Uhr und am Herz-Jesu-Freitag von 19.30 bis 20 Uhr

Rosenkranz
Sonntag und Mittwoch um 17 Uhr in der Marienkirche

Beichtgelegenheit
Samstag von 13.30 bis 14.30 Uhr in der Marienkirche. Wer zu anderen Zeiten beichten möchte, wende sich an die Pforte.

Mitteilungen

Praisegod
Jeden Monat treffen sich junge Menschen zu einem Lobpreisabend im Kloster. Mit Gesang und stillem Gebet verbringen sie gemeinsam den Abend. Anschliessend herzliche Einladung zu einem gemütlichen Zusammensein mit Snacks und Getränken. In diesem Monat findet das Praisegod am 6. November statt und beginnt wie immer um 20.30 Uhr.

«Red Week»
In der «Red Week», einer Gebetswoche für verfolgte Christen weltweit, leuchtet die Klosterkirche St. Martin in der Nacht rot. Damit soll in der «Red Week» vom 14. bis 22. November an das Blut der Märtyrer erinnert werden, deren Schicksal auch in unserer Zeit viele Christen erleiden. «Viele unserer Brüder und Schwestern leiden unter Diskriminierung und Verfolgung wegen ihres Glaubens – in der ‹Red Week› machen wir ihr Schicksal sichtbar», so der Schweizer Kardinal Kurt Koch, Präsident des Hilfswerks Kirche in Not, das die «Red Week» seit 2015 organisiert. 220 Millionen Christen leben in Ländern, in welchen sie direkter Verfolgung ausgesetzt sind. Unsere Solidarität mit ihnen zeigen wir durch unser Gebet und unsere eigene Treue zum christlichen Glauben.



Heiliger Martin von Tours
Am 11. November feiert das Kloster Disentis das Hochfest seines Patrons, des heiligen Bischofs Martin von Tours (316–397), zusammen mit der Schulgemeinschaft, der Bevölkerung von Disentis und Vertretern der Behörden und Gemeinden. Im Aufgang zum Kloster ist der Heilige in einer Mauernische mit der berühmten Mantelteilszene dargestellt. Der Biograf des heiligen Martin, Sulpicius Severus, leitet diesen Akt christlicher Nächstenliebe mit den Worten ein: «Da erkannte Martinus, ganz gotterfüllt, dass der Arme, dem die anderen keine Barmherzigkeit schenkten, für ihn aufbewahrt sei.» Frage an jeden Christen: Welcher Mensch am Weg, welcher Arme ist für mich aufbewahrt?



Impressum: Der Innenteil AGENDA ist eine Beilage zum Pfarreiblatt Graubünden. Verlag und Redaktion der Mantelpublikation Pfarreiblatt Graubünden = Verein Pfarreiblatt Graubünden, Bawangs 20, 7204 Untervaz



Orange Schuhe als Symbole für betroffene Frauen. (Foto zVg)

Für Betroffene kann dies bedeuten, dass Kontrolle und Bedrohung nicht enden, wenn sie einen bestimmten Ort verlassen.

Sich aktiv gegen Gewalt zu positionieren, gehört zum diakonischen Vollzug der Kirche dazu. Sich in die Lebenswelt anderer Menschen einzufühlen, Ungerechtigkeiten wahrzunehmen und dort die Stimme zu erheben, wo die Würde eines Menschen verletzt wird. Diese diakonische Dimension umfasst deshalb ausdrücklich auch öffentliches und gesellschaftliches Engagement. **Digitale Gewalt begegnet uns dabei auch mitten im Alltag:** Jugendliche erleben Kontrolle, Belästigung oder

SICH AKTIV GEGEN GEWALT ZU POSITIONIEREN, GEHÖRT ZUM DIAKONISCHEN VOLLZUG DER KIRCHE DAZU

Ausgrenzung über soziale Medien und Messenger. Erwachsene können durch Nachrichten, E-Mails oder digitale Überwachung unter Druck gesetzt werden. Und auch ältere Menschen bewegen sich zunehmend in digitalen Räumen und können dort mit Grenzverletzungen, Manipulation oder Bedrohungen konfrontiert sein. Digitale Gewalt betrifft damit Menschen aller Generationen – und folglich auch Menschen, denen wir in Pfarreien, Seelsorge und Diakonie täglich begegnen.

Ein biblisches Bild dafür finden wir im Gleichnis vom barmherzigen Samariter (Lk 10,25–37). Ein Mensch liegt verletzt am Weg. Andere sehen ihn – und gehen weiter. Der Samariter hingegen **sieht ihn, lässt sich berühren und handelt.** Diese Bewegung ist bis heute ein Auftrag: hinschauen, wo andere wegsehen; zuhören, wo Menschen kaum eine Stimme haben; handeln, wo Hilfe notwendig ist. Der «Strassenrand» unserer Zeit kann dabei auch digital sein. Das bedeutet, Menschen auch dort nicht allein zu lassen, sondern an ihrer Seite zu stehen und ihre Würde, ihre Selbstbestimmung und ihre Lebensmöglichkeiten zu schützen.

Deshalb beteiligt sich auch die Katholische Landeskirche Graubünden an den Aktionstagen. Vom 25. November bis 10. Dezember wird das Büro im Zentrum Obertor in Chur orange beleuchtet. Auch die Pfarreien, Jugendgruppen, weitere Gruppierungen und Einzelpersonen sind eingeladen, die Aktionstage aufzugreifen und in ihrem Umfeld ein sichtbares Zeichen gegen Gewalt zu setzen. Informationen dazu können online auf der Webseite des Kantons Graubünden oder via der Fachstelle Diakonie aufgerufen werden.

Das orange Licht allein beendet keine Gewalt. Aber es kann etwas sichtbar machen, worüber noch immer zu oft geschwiegen wird. Es kann Menschen zum Nachdenken bringen. Und vielleicht vermittelt es einer betroffenen Person die entscheidende Botschaft: Du wirst gesehen. Deine Not ist nicht gleichgültig und es gibt Hilfe.

Kontakt:
Fachbereich Diakonie
Tamara Landolt
Welschdörfli 2
7000 Chur
081 254 36 04
tamara.landolt@gr.kath.ch



RENÉ MEHRMANN

OFFENHEIT ZWISCHEN RELIGIONEN FÖRDERN

Vom 7. bis 15. November findet in der Schweiz wieder die Woche der Religionen statt. Die Woche wird schweizweit von Iras Cotis, der interreligiösen Arbeitsgemeinschaft in der Schweiz, organisiert und seit 2007 durchgeführt. Auch in Graubünden sind Veranstaltungen geplant.



Interreligiöses Podium in Chur zum Thema Bestattung in den unterschiedlichen Religionen. (Foto Iras Cotis/Katja Joho)

Nach bald 20 Jahren hat die Woche der Religionen, die jeweils in der ersten Novemberwoche durchgeführt wird, ihren festen Platz in der interreligiösen Agenda. Rund 100 Veranstaltungen laden jährlich in der ganzen Schweiz zu Begegnung und Dialog zwischen den in unserem Land ansässigen Religionen und Kulturen ein. Die Veranstaltungen legen den Schwerpunkt auf persönliche Begegnungen, sowohl im religiösen Rahmen als auch in Alltagssituationen.

Ziel der Woche der Religionen ist es, Menschen mit unterschiedlichem Glauben zusammenzubringen, damit sie einander kennenlernen und sich miteinander austauschen können, heisst es in den Leitideen zur Woche von Iras Cotis. Auch der Auseinandersetzung und dem Streitgespräch soll Raum gegeben werden, aber immer mit dem Ziel, einander näher zu kommen. Zudem soll in einer multireligiösen und zunehmend säkularen Gesellschaft Raum für den Dialog zwischen einem atheistischen oder agnostischen, einem spirituellen und einem religiösen Teil der Gesellschaft geschaffen werden. Damit soll eine solide Basis für gegenseitigen Respekt entstehen.

Vier Programmpunkte

In Graubünden werden die Aktivitäten zur Woche der Religionen von einem interkonfessionellen Team in Zusammenarbeit mit dem Bündner Forum der Religionen organisiert. Dazu gehören die Ökumenische Frauenbewegung Graubünden, der Katholische Frauenbund Graubünden, Graubünden reformiert sowie die Katholische Landeskirche Graubünden.

Vier Veranstaltungen sind in Graubünden geplant. Gestartet wird am Montag, 9. November, von 12 bis 13.30 Uhr mit einem Lunch & Learn im «Kulturpunkt» an der Planaterrastrasse 11 in Chur. Der jüdische Unternehmensberater Ofer Becker aus Zürich zeigt an der Veranstaltung seinen Film über den quellengetreu in 3D rekonstruierten Tempel Salomos in Jerusalem.



Vor der interreligiösen Zugfahrt durch den Kanton Graubünden. (Foto Iras Cotis/Katja Joho)

Ebenfalls im «Kulturpunkt» in Chur findet die zweite Veranstaltung im Rahmen der Woche der Religionen statt. Die Podiumsdiskussion zum Thema «Zukunft Religion – wer

PODIUMSDISKUSSION MIT BISCHOF JOSEPH MARIA BONNEMAIN

kommt nach?» bringt den Churer Bischof Joseph Maria Bonnemain, Thomas Müller-Weigl, Dekan der Evangelisch-reformierten Landeskirche Graubünden, Nadire Mustafi, Leiterin der Fachstelle Kial an der Pädagogischen Hochschule St. Gallen, Laavanja Sinnadurai, Koordinatorin Jungverein Saivanerikoodam, und Avigail Ben Dor Niv, Rabbinerin der jüdischen Gemeinde Migwan in Basel, an einen Tisch. Moderiert wird die Diskussion, die am Mittwoch, 11. November, um 19 Uhr startet, von Eric Petrini von der Katholischen Landeskirche Graubünden.

Öffentlich und kostenlos

Am Freitag, 13. November, folgt von 9 bis 21 Uhr im «Kulturpunkt» die palästinensisch-israelisch-bündnerische Begegnung. Gäste sind Laila Hassan aus Palästina und Maayan Baram aus Israel. Von 9 bis 11.30 Uhr leiten sie einen Workshop zu Bündner und orientalischer Stickerei. Von 14 bis 17 Uhr werden die Produkte aus dem Nähtreff und der palästinensischen Fair-Trade-Kooperative «Women in Hebron» an einem Marktstand verkauft. Um 19 Uhr startet die Freitagabend-Bar mit einem Vortrag von Laila Hassan sowie Musik und Gesang von Maayan Baram.

Den Schlusspunkt der Woche der Religionen in Graubünden setzt wiederum die interreligiöse Zugfahrt. Dieses Jahr führt diese ins Kloster Ilanz. Unter dem Leitgedanken «Wie blicken Religionsgemeinschaften in die Zukunft» sind die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu Gast bei den Dominikanerinnen in Ilanz und lernen das Leben der Ordensschwestern und das Haus der Begegnung kennen.

Alle Veranstaltungen der Woche der Religionen in Graubünden sind öffentlich und kostenlos. Für das Lunch & Learn vom 9. November und die interreligiöse Zugfahrt ist eine Anmeldung bis zum 7. respektive 10. November erwünscht. Weitere Informationen zur Woche der Religionen sind auf der Webseite des Bündner Forums der Religionen unter https://bfr-gr.ch zu finden.

FABIO THEUS

GEBET FÜR PAPST LEO XIV.

Mitte Oktober 2026 richteten sich die Blicke der römisch-katholischen Weltkirche auf die Gesundheit von Papst Leo XIV. Nachdem Ärzte einen Lungenknoten entdeckt hatten, wurde der Papst in Rom operiert. Der Vatikan teilte damals mit, der Eingriff sei erfolgreich verlaufen. Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses des «Pfarreiblatts Graubünden» für die November-Ausgabe befand sich der Papst in der Phase der Genesung.

Gebet für den Papst

Guter Gott, du bist Quelle des Lebens und aller Heilung. Wir bitten dich für unseren Papst Leo XIV.: Schenke ihm Kraft und Geduld in der Zeit der Genesung, begleite die Ärztinnen und Ärzte in ihrer Verantwortung und stärke alle, die ihm nahestehen. Erfülle ihn mit Vertrauen auf deine Barmherzigkeit und segne seinen Dienst für die Kirche und die Welt. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.
Amen.



Papst Leo XIV. befindet sich nach einem Spitalaufenthalt in der Genesungsphase.

ERINNERUNG AN DEN «SACCO DI ROMA»

2027 jährt sich der «Sacco di Roma» vom 6. Mai 1527 zum 500. Mal. Mit dem Gedenkjahr «500 Jahre Sacco di Roma» würdigt die Päpstliche Schweizergarde die 189 Gardisten, welche ihre Aufgabe zum Schutz des Papstes treu und grösstenteils bis in den Tod erfüllten. Im kommenden Jahr wird mit verschiedenen Anlässen auf das Jubiläum aufmerksam gemacht.



Kranzniederlegung zu Ehren der Gefallenen von 1527. (Foto Päpstliche Schweizergarde/Lucas Favre)

Am 6. Mai 1527 verteidigten Schweizergardisten Papst Clemens VII. während der Plünderung Roms mit ausserordentlichem Mut und unerschütterlicher Loyalität. 147 Gardisten verloren dabei ihr Leben, während ihre 42 Kameraden den Papst sicher in die Engelsburg geleiteten. Dieses Ereignis prägt die Identität und das Selbstverständnis der Päpstlichen Schweizergarde bis heute. Daran erinnert seit 1911 jedes Jahr am 6. Mai auch die Vereidigung der neuen Gardisten.

2027 würdigt die Päpstliche Schweizergarde den 500. Jahrestag des Sacco di Roma mit einem Gedenkjahr. Unter dem Leitgedanken «Werte, die bleiben: Treue, Zuverlässigkeit, Professionalität und Zusammenhalt» verbindet das Gedenkjahr historische Erinnerung mit der Vermittlung der heutigen Rolle der Schweizergarde. «Der Sacco di Roma von 1527 ist das prägendste Ereignis unserer Geschichte. Das Gedenkjahr erinnert an die Opferbereitschaft und die Treue unserer Vorgänger. Gleichzeitig möchten wir zeigen, dass die Werte von damals auch heute lebendig sind und den Auftrag unserer Gardisten im Dienst des Papstes bestimmen. Es ist ein Jahr des würdigen Erinnerns, der Begegnung und des Dankes», sagt Oberst Christoph Graf, Kommandant der Päpstlichen Schweizergarde.

Das Gedenkjahr im Überblick

Den Auftakt bildet am 23. Januar 2027 ein Historiker-Kolloquium in Brig. Im Zentrum steht die wissenschaftliche Aufarbeitung des Sacco di Roma. Vom 16. bis 19. April 2027 nimmt die Päpstliche Schweizergarde auf Einladung des Zentralkomitees der Zünfte Zürichs am Zürcher Sechseläuten teil. Damit wird unter anderem die historische Verbindung zwischen der Stadt Zürich und dem damaligen Stadtzürcher Gardekommandanten Kaspar Röist sichtbar gemacht, der beim Sacco di Roma 1527 die Garde führte und sein Leben verlor.

Den Höhepunkt des Gedenkjahres bilden die Feierlichkeiten vom 5. bis 7. Mai 2027 im Vatikan. Geplant sind die Vesper und die Enthüllung einer neuen Gedenktafel für die gefallenen Gardisten, die heilige Messe im Petersdom, die Vereidigung der neuen Gardisten auf dem Petersplatz, eine Lichtkunstprojektion des Schweizer Lichtkünstlers Gerry Hofstetter sowie weitere Veranstaltungen mit Vertreterinnen und Vertretern aus Kirche, Politik, Gesellschaft und der Gardefamilie.

IM MITTELPUNKT STEHEN DIE MENSCHEN IN UNIFORM

Am 4. September 2027 folgt die nationale Wallfahrt der ehemaligen Schweizergardisten in Einsiedeln. Neben den religiösen Feierlichkeiten sind die Uraufführung eines Films zum Gedenkjahr sowie eine weitere Lichtkunstprojektion vorgesehen.

Erinnerung an die Geschichte, Blick in die Zukunft

Mit dem Gedenkjahr will die Päpstliche Schweizergarde nicht nur an ein prägendes historisches Ereignis erinnern. Ebenso im Zentrum stehen die Menschen in Uniform sowie die Werte, die den Dienst der Schweizergarde seit Jahrhunderten prägen. Das Gedenkjahr soll auch das Verständnis für die heutige Rolle der Schweizergarde stärken, junge Schweizer Männer für den Dienst im Vatikan interessieren und die Verbundenheit der Schweiz mit ihrer traditionsreichen Institution sichtbar machen.

Das vollständige Programm des Gedenkjahres sowie Hintergrundinformationen zum Sacco di Roma sind zu finden auf www.schweizergarde.ch. *(pb)*

ANTON CAPAUL

DAPLI CHE MO IN NUM ED INA DATA

Il november ei in meins dalla memoria. En quei temps daventa clar, con pauc ch'in num ed ina data san raquintar d'ina veta – e con bia che resta tuttina present en nus. Entuorn Numnasontga e Di dallas olmas visetan biars da nus las fossas da nos cars perdavons u lain reviver regurdientschas. Aschia survegn la historia humana davos in num ed ina data ch'ein enscrets el register civil ni sin ina crusch-fossa puspei veta.

En mia professiun sco ufficial dil stadi civil hai jeu mintga di da far cun nums e datas. Naschientschas, maridaglias e mortoris vegnan registrai exactamein. La lavur pretenda precisiun e responsabladad: mintga bustab e mintga cefra ston constar. In register conserva fatgs impurtonts dalla veta – e tuttina sa el mai raquintar ina veta.

Mintgaton stoiel jeu sfegliar en cudischs vegls digl uffeci civil. La scartira ei sblihida ed il pupi porta fastitgs dil temps. Il register conserva denton buca il rir dil carstgaun, ses plaids da confiert ni il plaz ch'el occupava ella veta da ses cars. Sil pupi ei restaus mo il num – il num d'in carstgaun ch'ha viviu, carezau, sperau e forsa era pitiu.

Quei sentel jeu cunzun cura ch'jeu registreschel in mortori. Per l'administraziun eis ei ina procedura cun documents e prescripziuns. Per ils confamigliars ei tut auter: lur mund ei semidaus. Ei manca ina vusch, in surrir, ina preschientscha. Il cuntrast denter la data sin il document ed il sentiment dils pertuccai ei gronds. En tals muments sentel jeu con impurtont ch'igl ei da veser buca mo il document, mobein era ils carstgauns davostier.

La cardientscha cristiana di a nus che la mort ha buca il davos plaid. Ella pren buca naven la dolur e la malencurada, mo dat speronza: tier Diu ei negin mo in num en in register e negin vegn emblidaus. El enconuscha nossa historia, nossa legria e nossas vulneraziuns. Nies num ei screts en ses mauns.

Forsa ei quei il motiv daco ch'ina candeila sin ina fossa sa muentar ton. Ella mida buca la notg en di, mo sia pintga glisch di: la stgiradetgna ei buca tut. La carezia denter duas persunas cala buca semplamein il mument ch'ina veta terrestra va a fin. Ella mida sia fuorma e viva vinavon ella memoria, ell'oraziun ed ella speronza.

Il november envida nus da dar plaz a quels ch'ein i ordavon a nus: da pronunziar lur nums, da raquintar lur historias, da visitar ina fossa ni da star in mument en silenzi. Forsa era da telefonar ad in carstgaun en malencurada e da dumandar co ei va cun el.

Savens ein quei las caussas semplas che fan reviver la memoria: ina fotografia, ina canzun, in recept ni in cert fried. Tuttenina ei in mument da pli baul puspei fetg datier. Nus udin quasi la vusch d'in carstgaun ni vesein siu surrir avon nus. Quellas regurdientschas san far mal, mo ellas san era regalar in surrir e far sentir engraziament. Ellas muossan che la veta d'in carstgaun lai fastitgs che negin register sa tschaffar.

Buca tuttas regurdientschas ein denton levas. Mintgaton restan damondas aviartas, plaids che nus vein buca detg ni in discuors che nus vein adina puspei stuschau sin pli tard. Era quei ha plaz avon Diu. Nus stuein buca far ord mintga veta ina historia perfetga. Ell'oraziun astgein nus metter en ses mauns quei ch'ei restau nunfiniu: nies engraziament, nossa dolur e nies giavisch da reconciliaziun. La speronza cristiana dat plaz era a quei che nus savein buca sligiar sezs.



Statua e crucifix sigl enconuschent santeri dalla claustra da Sogn Pieder enamiez il marcau vegl da Salzburg.

La memoria dils morts sa era arver nos egls per ils vivents. Tgei vein nus empriu da quels che nus vein piars? Forsa da haver pazienzia, da parter cun auters ni da buca schar persuls ils carstgauns en difficultads. Sche nus dein vinavon enzatgei da quei bien, porta lur veta fretg era oz. Aschia daventa la memoria dapli ch'ina egliada anavos: ella dat impuls a nossa atgna veta.

En in register ha mintga veta si'entschatta e sia fin. La cardientscha va pli lunsch: nus essan dapli che mo nums e datas. Nus essan carstgauns cun ina historia e vein nies plaz ella memoria da Diu. Tier el va negin a piarder.

MARINELLA PERONI

IL PREZZO DELLA LIBERTÀ

«Il Signore li disperse di là su tutta la terra» (Gen 11,8).

Oggi, il ritmo accelerato dello sviluppo tecnologico ci impone di domandarci quante piccole o grandi rivoluzioni abbiamo vissuto. Quella dell'Intelligenza Artificiale è sicuramente la grande rivoluzione di questo nostro secolo ma, come ogni rivoluzione, è frutto però di una lunghissima gestazione a cui hanno partecipato un gran numero di uomini e di donne. Con le loro idee e le loro indagini, con il loro coraggioso e instancabile bisogno di andare oltre per sapere di più e per vivere meglio. La storia umana ha iscritta al suo interno un'energia generativa che produce trasformazione e le rivoluzioni, siano esse ideologiche o politiche, scientifiche o tecniche ne rappresentano una delle forme possibili, certamente la più complessa e la più raffinata: ognuno di noi, il suo modo di pensare e di agire, è frutto di questo susseguirsi di micro o macro rivoluzioni.

Che senso ha tutto questo sul piano della fede? L'Ulisse di Omero nella trasposizione cinematografica del kolossal di Cristopher Nolan ci ha fatto riflettere e discutere molto in questi ultimi mesi. Per tanti motivi. Uno, tutt'altro che secondario, è il rapporto tra gli esseri umani e la divinità. La rivelazione biblica e, prima ancora di essa, l'esperienza dell'antico Israele esprime con forza un preciso no al fatalismo e al determinismo a cui un pantheon di divinità condannano gli umani, condizionandone fin nelle pieghe più intime dell'esistenza individuale e collettiva la buona e la cattiva sorte. E lo fa in nome di una visione teologica centrata invece su un rapporto di interlocuzione con un Dio unico tale da generare identità. Un'interlocuzione in cui entra in gioco, perché elemento costitutivo e inalienabile della specie umana, il diritto, o forse potremmo dire la pretesa, alla libertà. Condizione fondamentale per la costruzione di forme di vita e quindi di civiltà sempre nuove e per produrre spinte rivoluzionarie in ogni ambito del sapere e del saper fare. Il Dio di Israele non è l'Atena di Ulisse. Ma, per chi ha visto il docufilm Naza, questo non toglie che il Male assoluto possa prendere il sopravvento.

Babele, luogo della libertà

La Babele biblica resta per noi, perfino nel momento in cui la rivoluzione digitale arriva al suo apice con lo sviluppo dell'IA, la mitica chiave di lettura del rapporto che lega il Dio unico di Abramo e di Gesù alla vita degli esseri umani che credono in lui. Ma anche, non senza pretesa, alla vita di ogni uomo e ogni donna che vive sulla terra. Un racconto, quello della torre, che chiude il grandioso «affresco delle origini» dei primi undici capitoli della Genesi con cui si apre la Bibbia.

Stando a quella precisa visione teologica, ogni essere umano, nella sua singolarità personale ma anche nella sua capacità di relazioni interpersonali si percepisce all'interno di un orizzonte creaturale che è segnato dal dinamismo dipendenza-autonomia

LA LIBERTÀ NON È MAI SENZA PREZZO

o, meglio, obbedienza-libertà nei confronti di un Dio che non determina la loro storia, ma entra a farne parte. Potremmo dire: non la condiziona, ma ne contratta con loro il senso. Un contratto teologico che fa da backstage a qualsiasi forma di contratto sociale, da quello di coppia tra un uomo e una donna fino a quello, potremmo dire in linguaggio del tutto contemporaneo, del multilateralismo tra i popoli. Quello suggerito appunto dal mito della costruzione della torre di Babele. Un racconto che, come tutti i miti, si presta a una pluralità di letture e interpretazioni. Perché, lo stesso Signore che aveva comandato agli umani «riempite la terra e soggiogatela» (Gen 1,28) poi invece «confuse la lingua di tutta la terra e di là il Signore li disperse su tutta la terra» (Gen 11,9).

L'interpretazione più diffusa, perché mediata catechisticamente, è quella che ne fa un'applicazione moraleggiante, come già per tutti i racconti precedenti, quelli del giardino, delle generazioni adamitiche o del diluvio. La torre è l'emblema della proterva pretesa umana di arrivare a impadronirsi del «cielo». Lo schema colpa-punizione è certamente il più facile da applicare per capire un'esistenza, personale e collettiva, segnata dalle contrarietà e dalle sofferenze e, soprattutto, dal male della cattiveria. Il più facile, ma non l'unico, però. Soprattutto non l'unico che può contribuire a ingenerare una consapevolezza di sé e del rapporto con Dio in linea con la rivelazione biblica che, da Abramo a Gesù, non si sviluppa solo intorno al registro della colpa, ma piuttosto a partire da una visione della vita e della storia in cui il rapporto degli umani con Dio sfugge al determinismo e si costruisce nella libertà. E la libertà non è mai senza prezzo.



La torre die Babele, qui un illustrazione di Gustave Doré, è l'emblema della proterva pretesa umana di arrivare a impadronirsi del «cielo». (Foto commons.wikimedia.org)

HABEN SIE GEWUSST, DASS …

… am Samstag, 7. November,

das nächste Samstagspilgern auf dem Jakobsweg stattfindet? Wolfgang Sieber führt die Pilger auf dem Kolumbansweg von Malans nach Chur. Anmeldungen müssen bis zum 1. November an wo.sieber72@gmail.com oder 079 471 82 02 eingereicht werden.

… am Freitag, 13. November,

die Nacht der Lichter in der Kathedrale Chur stattfindet? Es ist ein Abend im Zeichen der Stille, des Lichts und des Gebets. Von 19 bis 20.15 Uhr findet das Abendgebet statt, danach folgen Taizé-Gesänge.

… am 28. und 29. November

drei Bachkantaten in Chur und Thusis aufgeführt werden? Der Bach-Chor und das Bach-Orchester Chur bringen am 28. November um 20 Uhr in der Comanderkirche Chur und am 29. November um 17 Uhr in der katholischen Kirche Thusis die Kantaten «Nun komm, der Heiden Heiland» (BWV 61), «Schwingt freudig euch empor» (BWV 36) sowie «Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen» (BWV 12) zur Aufführung.

… am Samstag, 28. und Sonntag, 29. November,

Adventseinkehrtage mit Professorin Dr. Ursula Schumacher im Kloster Einsiedeln stattfinden? Thema ist «Im Raum der Gnade – Auf Gottes Ruf hören, Freiheit und Freundschaft leben». Weitere Informationen finden sich auf der Website des Freundeskreises Hans Urs von Balthasar, www.balthasar-freundeskreis.ch.

… vom Freitag, 4. bis Sonntag, 6. Dezember,

im Kloster Disentis die «Grosse Stille» stattfindet? Den Rahmen dazu bilden die klösterlichen Gebetszeiten. Ein geistliches Begleitgespräch hilft dabei zu deuten, wie Gott in den stillen Stunden zu den Gläubigen spricht. Anmeldeschluss ist der 20. November. Weitere Informationen dazu gibts unter www.kloster-disentis.ch.

AZB
CH-7204 Untervaz
P.P./Journal
Post CH AG

Retouren an:
Verein Pfarreiblatt Graubünden
Bawangs 20
7204 Untervaz

